

**Erscheinungsweise:**  
Täglich mit Ausnahme  
der Sonn- und Festtage

**Anzeigenpreis:**  
a) im Anzeigenteil:  
die Seite 15 Goldpfennige  
b) im Reklameteil:  
die Seite 50 Goldpfennige

Auf Sammelanzeigen  
kommen 50% Zuschlag

Für Plakatschriften  
kann keine Gewähr  
übernommen werden

Gerichtsstand für beide Teile  
in Calw.



**Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Calw.**

**Bezugspreis:**  
In der Stadt 40 Geldpfennige  
wöchentlich mit Tageslohn  
Post-Bezugspreis 40 Geld-  
pfennige ohne Bestellgeld

Schluss der Anzeigen-  
annahme 8 Uhr vormittags

In Fällen höherer Gewalt  
besteht kein Anspruch auf Lieferung  
der Zeitung oder auf Rückzahlung  
des Bezugspreises

**Sernsprecher Nr. 9**

**Verantwortl. Schriftleitung:**  
Friedrich Hans Schaele  
Druck und Verlag  
der A. Oelschläger'schen  
Buchdruckerei.

Nr. 288

Donnerstag, 9. Dezember 1926.

101 Jahrgang

## Kompromißverhandlungen in Genf.

### Einzelvorschläge für eine Kompromißformel.

Schubert bei Chamberlain.

U. Genf, 9. Dez. Staatssekretär Dr. Schubert hatte gestern vormittag mit Chamberlain eine längere Unterredung. Von unterrichteter Seite wird erneut betont, daß die weitere Entwicklung der Verhandlungen gegenwärtig wesentlich von der Entscheidung der Pariser Botschafterkonferenz abhängt. Die Arbeiten liegen gegenwärtig in erster Linie in den Händen der einzelnen Sachverständigen, die Einzelvorschläge für das Zustandekommen einer Kompromißformel ausarbeiten.

Nach den Verhandlungen, die gestern in verschiedenen Einzelgesprächen geführt worden sind, scheiden sich gegenwärtig im großen und ganzen folgende Richtlinien ab, die von der Gegenseite für das Zustandekommen einer Einigung erwogen werden:

1. Aufhebung der interalliierten Militärkontrollkommission für einen näherliegenden Zeitpunkt;
2. Ueberweisung der Restpunkte in der Entwaffnungsfrage an die Untersuchungskommission oder den Völkerbund;
3. Inkraftsetzung des Untersuchungsprogrammes des Völkerbundesrates, wobei den deutschen Forderungen entweder in der Form von Zusatzklauseln zu dem gegenwärtigen Programm oder in der Form von Abänderungen einer Reihe von Einzelbestimmungen in gewisser Richtung Rechnung getragen wird.

Eine endgültige Klärung dieser Frage, insbesondere in welcher Weise die elements stabiles aus dem Programm ausgeschleiden werden können, konnte jedoch bisher noch nicht erzielt werden. Die Vorarbeiten hierfür liegen in den Händen der Sachverständigen. Die angebotene Regelung der Untersuchungsfrage würde jedoch eine Sonderregelung ausschließlich für Deutschland bedeuten, die für Oesterreich und Bulgarien keine Geltung hätte. Für diese Staaten würde das gegenwärtige Untersuchungsprogramm in Kraft bleiben. In der Frage der Räumung des Rheinlandes dürften, soweit sich bisher übersehen läßt, abschließende Verhandlungen noch nicht geführt werden.

#### Zurückbesprechung in Genf.

U. Genf, 9. Dez. Die juristischen Sachverständigen Gauß, Hurst und Fromaget sind gestern nachmittags nochmals zu einer Besprechung zusammengetreten, an der auch Brouquere teilnahm. Den Juristen liegt, wie verlautet, ein Programm von 13 Punkten vor. Da Briand infolge einer Erkältung das Zimmer hüten muß, und auch Dr. Stresemann infolge leichter Erkältung noch nicht das Hotel verlassen darf, findet vorläufig noch keine neue Zusammenkunft der Fünfermächte statt.

#### Vor einem Untersuchungskompromiß?

U. Genf, 9. Dez. Nach dem Eindruck, der am Mittwochabend über die Verhandlungen der drei juristischen Sachverständigen besteht, scheint sich eine vorläufige Kompromißlösung der Untersuchungsfrage anzubahnen. Von deutscher Seite war man

vor allem bestrebt, den drei grundsätzlichen Vorbehalten in der Note vom 12. Januar sowie dem bekannten vierten deutschen Vorbehalt Geltung zu verschaffen. Man hat nun versucht, den denjenigen Forderungen dadurch gerecht zu werden, daß das Untersuchungsprotokoll in seiner jetzigen Form bestehen bleibe, jedoch den deutschen Forderungen durch bindende Ratsbeschlüsse Rechnung getragen werden soll. Es wurde besonders zum Ausdruck gebracht, daß bisher noch in keinem Lande eine Völkerbundsexekutive stattgefunden hat und daß die Untersuchungen nur durch deutsche Behörden, unter Teilnahme von Mitgliedern der Untersuchungskommission durchgeführt werden sollen. Von unterrichteter Seite wird darauf hingewiesen, daß eine provisorische Lösung durch Schaffung eines Ratskomitees, das die gesamte Untersuchungsfrage noch einmal zu prüfen habe, für Deutschland nicht annehmbar sei.

#### Fortschreiten der Meinungsverschiedenheiten in der Kontrollfrage.

U. Genf, 9. Dez. Wie von gut unterrichteter Seite am gestrigen Mittwochabend verlautet, bestehen die Meinungsverschiedenheiten in der Frage der Offiziergehälter, sowie der Ein- und Ausfuhr des Kriegsmaterials in vollem Umfange fort. Von anderer Seite verlautet allerdings, daß man in der Frage der Ausfuhr deutscher Halbfabrikate auf englischer Seite Deutschland entgegenkommen zu zeigen geneigt sei. Es wird hierbei darauf verwiesen, daß der bereits verschiedentlich aufgetauchte Gedanke der Uebertragung der Restpunkte der Entwaffnungskontrolle durch Erhebung der interalliierten Militärkontrollkommission durch die Untersuchungskommission bisher nicht zur Verhandlung gelangt ist.

#### Die entscheidende Sitzung der Botschafterkonferenz.

U. Paris, 9. Dez. Am heutigen Donnerstag nachmittag wird die Botschafterkonferenz nach offiziellen französischen Darstellungen den Bericht über die Entwaffnung Deutschlands und die Erfüllung der letzten Forderungen zur Kenntnis nehmen, die sie bisher noch nicht für erfüllt gehalten hat. Wenn die Botschafterkonferenz zu der Anschauung kommt, daß die Abrüstungsbestimmungen durch die Reichsregierung erfüllt sind, dürfte sie den Termin für die Ueberprüfung der Kommissionen bestimmen. Der Sekretär der Botschafterkonferenz Raffigly, der am heutigen Donnerstag vormittag aus Genf zurückgekehrt ist, wird sich nach Teilnahme an der Botschafterkonferenz sofort wieder nach Genf begeben.

#### Lehnte Schwierigkeiten bei der Lösung der Saarfrage.

U. Genf, 9. Dez. Die Saarfrage, die in den letzten Tagen von den juristischen Sachverständigen eingehend erörtert wurde, wird nun in einer der nächsten Sitzungen zur Verhandlung gelangen. Es handelt sich bekanntlich um die Zurückziehung der noch im Saargebiet befindlichen zwei französischen Regimenter. In der letzten Zeit hat sich eine neue Schwierigkeit ergeben, da von französischer Seite geltend gemacht wurde, daß beim Auszug der Truppen gewissermaßen als Vorbedingung dafür ein besonderer Eisenbahnhalt geschaffen werden müsse. Gegenwärtig wird nun zur Lösung dieser Frage die Schaffung eines Bahnhofs erwogen, der keinerlei militärischen Charakter trage und aus Zivilpersonen bestehen soll, die von der Saarregierung ausgewählt werden und ausschließlich dieser unterstehen sollen.

## Tages-Spiegel.

In Genf werden die Kompromißverhandlungen zur Erreichung einer annehmbaren Formel in der Untersuchungsfrage fortgesetzt.

Die Juristen haben den Entwurf über die Völkerbundskontrolle fertiggestellt.

Von den Beschlüssen der heute in Paris tagenden Botschafterkonferenz erwartet man einen entscheidenden Einfluß in den Kontrollverhandlungen.

In französischen Delegiertenkreisen verlautet, daß Briand eine Räumung des Rheinlandes gegen die Zulassung ständiger Kontrollorgane zugehen wolle.

Der deutsch-italienische Schiedsvertrag ist durch die Genfer Verhandlungen der beiderseitigen Vertreter im Entwurf fertiggestellt worden.

Der Völkerbundsrat hat beschlossen, die Weltwirtschaftskonferenz am 4. Mai 1927 in Genf abzuhalten.

Reichskanzler Dr. Marx hatte gestern mit sozialdemokratischen Führern eine Besprechung über die Koalitionsfrage.

Die Verhandlungen zwischen den französischen Behörden in Syrien und den Führern der Drusen über Abschluß von Waffenstillstandsverhandlungen sind fehlgeschlagen. Die Feindseligkeiten sind wieder aufgenommen worden.

## Weltwirtschaftskonferenz in Genf.

U. Genf, 9. Dez. Der Völkerbundsrat hat gestern nachmittag auf Grund eines Berichtes des Generalsekretärs des Völkerbundes über die bisherigen Erfahrungen bei den internationalen Konferenzen auf Vorschlag Chamberlains beschlossen, die Weltwirtschaftskonferenz zum 4. Mai 1927 nach Genf einzuberufen. Zum Präsidenten der Konferenz wurde der frühere belgische Finanzminister Theunis ernannt.

U. Genf, 9. Dez. Der Völkerbundsrat trat gestern nachmittag zu einer öffentlichen Sitzung zusammen, an die sich eine geheime anschließte. Dr. Stresemann war durch Staatssekretär von Schubert vertreten, für Briand war Paul Boncour erschienen. Auf der Tagesordnung standen als wichtige Punkte der Bericht über die Vorarbeiten für die Abrüstungskonferenz, sowie der Bericht des Ratskomitees für den französisch-polnisch-finnländischen Antrag zu den Artikeln 11 und 16 des Paktes, über den Brouquere bekanntlich in der Vorwoche dem Ratskomitee berichtet hatte. Ueber die Vorbereitung für die Abrüstungskommission berichtete Beneš, der vorschlug, die vorbereit. Abrüstungskomm. möge entsprechend dem Beschluß der Vollversammlung des Völkerbundes Vorschläge für einen möglichst beschleunigten Zusammentritt der Weltabrüstungskonferenz machen. Der Bericht wurde angenommen. Hierauf betonte Chamberlain die große Bedeutung der künftigen Abrüstungskonferenz. Die englische Regierung hoffe auf einen vollen Erfolg der Konferenz. Er warnte jedoch davor, daß man in der Festsetzung des Termins für den Zusammentritt der Konferenz zu übereilt vorgehe. Ein Mißerfolg der Konferenz würde von den ernsthaftesten Folgen für den Abrüstungsgebanten begleitet sein. Paul Boncour schloß sich den Erklärungen Chamberlains an. Eine ähnliche Erklärung gab Scialoja ab, der die politische Bedeutung der Konferenz unterstrich. Es müßten alle Garantien geschaffen werden, daß diese Konferenz nicht Schiffbruch erleide. Darauf beschäftigte sich der Rat mit dem Bericht Brouqueres über die Arbeiten des Ratskomitees in der vorigen Woche. Der Bericht enthält im großen die im Berichte Brouqueres entwickelten Gesichtspunkte über die Bedeutung der Artikel 11 und 16, sowie über die Mittel, um bei Kriegsgefahr ein schnelles Inkrafttreten des Völkerbundsapparates, insbesondere eine beschleunigte Einberufung des Rates zu ermöglichen. Beneš, der den Bericht vorlas, beantragte Ueberweisung der im Bericht behandelten Fragen an die vorbereitende Abrüstungskommission. Der finnländische Antrag über die finanzielle Hilfe für die kleinen Staaten bei Kriegsgefahr solle zunächst dem Finanzkomitee übergeben werden, das Vorschläge für die Durchführung zu machen habe. Bei der Diskussion über diesen Vorschlag entwickelte sich eine lebhafteste Debatte zwischen Scialoja, van Karnebeek, Chamberlain, Titulescu, Paul Boncour und Beneš. Hierauf beschloß der Völkerbundsrat, den finnländischen und den polnischen Antrag über die regionale Hilfeleistung der Staaten bei Kriegsgefahr vorläufig zurückzustellen, bis die vorbereitende Abrüstungskomm. eine prinzipielle Frage der regionalen Abrüstung geklärt habe.

## Neue Gefahren im Balkan.

### Jugoslawien gegen Mussolinis Balkanpolitik.

Eine jugoslawische Note an die Großmächte.

U. Belgrad, 9. Dez. Wie die „Politica“ meldet, hat Nintschitsch eine Note an die Großmächte gerichtet, in der auf die den Verträgen widersprechenden Bestimmungen des albanisch-italienischen Vertrages hingewiesen und auf die Gefahren aufmerksam gemacht wird, die aus diesem Vertrag für den Balkan entstehen könnten.

#### Belgrad will den Völkerbund anrufen.

Ein hochgestellter Belgrader Politiker erklärte ausländischen Pressevertretern, daß Jugoslawien den Völkerbund anrufen werde, um die Anerkennung des italienisch-albanischen Vertrages mit allen Mitteln zu verhindern. Sollte sich der Völkerbund auf die Seite Italiens stellen, so würde Jugoslawien nichts anderes übrig bleiben, als aus dem Völkerbund auszutreten. Der italienisch-jugoslaw. Vertrag sei jedenfalls durch den Vertragsabluß zwischen Italien und Albanien hinfällig geworden, da Italien es verabsäumt habe, den Vertragsbestimmungen entsprechend Jugoslawien von der neuen Bindung zu unterrichten.

Dr. Nintschitschs Rücktritt sei selbstverständlich gewesen, nachdem seine Politik durch das Vorgehen Italiens in so peinlicher Weise bloßgestellt wurde. In politischen Kreisen Jugoslawiens herrscht außerordentlich unruhige Stimmung. Man spricht sogar von der Möglichkeit kriegerischer Bewandlungen mit Italien im kommenden Frühjahr. Militärische Vorbereitungen werden ge-

troffen. An der albanischen Grenze wird eine Umgruppierung und Verstärkung der jugoslawischen Truppen vorgenommen.

#### Militärische Vorbereitungen Italiens in Nordalbanien.

U. Paris, 9. Dez. Der Londoner Korrespondent des „Echo de Paris“ berichtet über umfangreiche militärische Vorbereitungen Italiens in Nordalbanien, die in Belgrad stark beunruhigten. Die Demission Nintschitschs habe die Verständigungspolitik zwischen Jugoslawien und Italien über den Haufen geworfen. Die Balkanpolitik Italiens, das nach Meinung des Korrespondenten durch Chamberlain bei dessen letzten Zusammenreffen mit Mussolini ermutigt worden sei, erinnere stark an die Okkupation Bosniens und schaffe eine ähnliche Atmosphäre der Ueberreizung.

#### Vor einem französischen Konzentrationskabinet in Jugoslawien.

U. Paris, 9. Dez. Nach einer offiziellen französischen Information aus Belgrad steht die Bildung eines Konzentrationskabinettes bevor, in dem Marinowitsch das Außenministerium übernehmen wird. Marinowitsch ist nach dem „Petit Parisien“ ein franzosenfreundlicher Politiker, der außerdem auch für eine Anerkennung Rußlands ist. Der Matin weist darauf hin, daß durch den Abschluß des ital.-albanischen Abkommens sich neue Schwierigkeiten für eine Begegnung Briands mit Mussolini ergeben hätten.



## Kleine politische Nachrichten.

**Ein Straßenbauprogramm.** Das Reichsarbeitsministerium arbeitet gegenwärtig gemeinschaftlich mit den Vertretern der Länder Zusatzen für das Straßenbauprogramm im Rahmen des Arbeitsbeschaffungsplanes aus. Das neue Straßenbauprogramm umfasst vorläufig in der Hauptsache Verbesserung und Bau von Durchgangsstraßen in den verkehrsreichen Gebieten.

**Weitere Ausdehnung des Dortmunder Schulstreiks.** Der Schulstreik nimmt immer größeren Umfang an. Die Ev. Schulgemeinschaft in Anna hat nunmehr beschlossen, die Kinder solange aus der Schule fernzuhalten, bis der bischöfliche Schulrat entfernt ist. In Herne beginnt der Streik ebenfalls. Die evang. zentrale Elternvereinigung von Groß-Gelsenkirchen und von Wanne-Eickel sind in beschleunigte Vorbereitungen zum Sympathiestreik für die Dortmunder Eltern eingetreten.

**Arrest für zwei französische Bahnfreier.** Wie die Morgenblätter aus Germersheim melden, sind die beiden französischen Soldaten, die am 18. November abends zwischen Magimiliansau und Wörth auf 2 Eisenbahnwagen Anschläge verübten, mit je 14 Tagen Arrest bestraft worden. In der französischen Mitteilung heißt es, daß die beiden Soldaten anscheinend schwachsinzig seien.

**Das deutsch-französische Reparations-Kohlenabkommen genehmigt.** Das zwischen dem rheinischen westfälischen Kohlenyndikat und dem französischen Office des houillères am 20. Okt. 1926 abgeschlossene Abkommen über die Durchführung der Reparationskohlenlieferungen nach Frankreich hat nunmehr die Genehmigung der deutschen und der französischen Regierung gefunden. Es ist beabsichtigt, das in dem Abkommen vorgesehene Lieferverfahren am 1. Januar 1927 in Kraft treten zu lassen.

**Vor der Ratifizierung des jugoslawisch-französischen Vertrages.** Das italienisch-albanische Abkommen beunruhigt französische politische Kreise ganz außerordentlich, da in ihm eine Mißtrauen erweckende Aktivität Mussolinis gesehen wird. Kein Wunder daher, daß man nunmehr die Ratifizierung des französisch-jugoslawischen Abkommens, das im April paraphiert wurde, in den Vordergrund zu schieben sucht, in der Erwartung, daß sich Jugoslawen für eine frankophile Politik entscheiden wird.

**Rücktritt des lettischen Kabinetts.** Wie die Morgenblätter aus Riga melden, ist das Kabinet. Überdies zurückgetreten, nachdem die Antwort des Ministerpräsidenten auf eine Anfrage, warum er seit August keinen Finanzminister ernannt habe, mit 60 gegen 5 Stimmen für und 10 gegen abgestimmt wurde.

**Mellon über die deutschen Anleihen.** Wie die Abendblätter melden, bezeichnete der Schatzsekretär der Vereinigten Staaten, Mellon, die Deutschland gewährten Kredite als gesunde Anlage, da sie für produktive Zwecke benutzt werden. Die im Bericht des Generalagenten für Reparationszahlungen hervorgehobenen Tatsachen, daß Deutschland von amerikanischer Seite bedeutende Kredite eingeräumt worden sind, gebe daher keinen Grund zur Beunruhigung.

## Ein neuer Dreieund.

Italien-Albanien-Jugoslawien.

**U. Belgrad, 8. Dez.** Die Politika berichtet, daß zugleich mit dem italienisch-albanischen Freundschaftspakt eine geheime Militärkonvention unterzeichnet worden sei, in der sich Italien verpflichtet, Ahmed Zogu Truppen zur Verfügung zu stellen, wenn sein Regime bedroht sei. Mussolini habe Jugoslawien vorgeschlagen, mit Albanien ein dem italienisch-albanischen Vertrag gleichlautendes Abkommen abzuschließen. Diese Verträge würden ein organisches Ganzes bilden und den Namen „Triple-Allianz“ erhalten. Das Blatt meldet, daß die jugoslawische Regierung hiermit einverstanden sei.

## Gräfin Laßbergs Entlein.

Roman von Fr. Lehne.

61. Fortsetzung. Nachdruck verboten.

Leidlich hatte er sich jetzt gefast. „Komtesse, was verschafft mir die Ehre Ihres Besuches?“  
In hilfloser Verlegenheit krampfte sie die Hände ineinander.

„Der Justizrat wird Ihnen alles erklären.“

„Nein, Sie selbst, Komtesse. Der Justizrat sagte mir, ich würde hier den — der neuen Besitzer — er sprach langsam, stockte mit einem Male, blickte fragend auf das Mädchen vor sich, und da begriff er. „Sind Sie das vielleicht, Komtesse? Haben Sie etwa gar Steinhagen gekauft?“ fragte er atemlos.

Yvonne senkte den dunklen Kopf. Glühende Röte überflutete ihr Gesicht; sie konnte nicht antworten.

„Warum haben Sie das getan, Komtesse?“

„Weil ich wußte, wie sehr Sie Steinhagen liebten, und da sollte es nicht in fremde Hände fallen; es soll in Ihrem Sinne verwaltet werden.“

„Wer aber würde das tun? Denn Sie selbst —“

„Da hob sie die Augen voll zu ihm empor.“

„Sie, Herr von Steinhagen. Ich wollte Sie bitten, nun wir doch einmal zusammen sind — vielleicht als — Pächter.“ — Sie war ein wenig verwirrt, fand nicht die rechten Worte, und er ging gar nicht darauf ein, sondern fragte nur:

„Und Sie, Komtesse?“

„Ich muß vorläufig bei Großmama bleiben; sie hat einen großen Schmerz erlitten.“

„Ah, ich sehe, Sie tragen Trauer!“

„Ja, um meinen Vetter, Herrn von Brücken. Sie kannten ihn ja auch und wissen wohl auch von seinem plötzlichen Tode.“

Er starrte sie an, als habe er nicht recht gehört.

„War er Ihr Verwandter? Das wußte ich nicht!“

„Ist das nicht erklärlich, Herr von Steinhagen, daß ich das nicht sagte — in abhängiger Stellung, in der ich doch dama! war?“

## Rücktritt des jugoslawischen Kabinetts.

**U. Belgrad, 8. Dez.** Das jugoslawische Kabinet trat gestern um 9 Uhr zwecks Erörterung der durch den Rücktritt des Außenministers Nintschitsch geschaffenen Lage zu einer außerordentlichen Sitzung zusammen, in der der Rücktritt des Gesamtkabinetts einstimmig beschlossen wurde. Noch im Laufe des Vormittags unterbreitete der Ministerpräsident dem König die Demission des Kabinetts, die vom König angenommen wurde. Das Kabinet wurde mit der Weiterführung der Geschäfte beauftragt.

## Polen und die Chorzowfrage.

Chorzow-Besprechungen beim polnischen Staatspräsidenten.

**U. Warschau, 8. Dez.** Staatspräsident Moszicki, der sich bekanntlich besonders stark für die Chorzow-Angelegenheit interessiert, hatte am gestrigen Dienstag mit dem Mitglied der polnischen Delegation bei den Chorzow-Verhandlungen Diamant eine längere Unterredung. Darauf empfing Moszicki den Finanzminister, der ihn von dem Stand der Chorzow-Angelegenheit unterrichtete. Man nimmt hier an, daß beide Unterredungen auf ein Vorwärtsgen der Chorzow-Verhandlungen in Berlin schließen lassen.

Polnische Matrosen-Meuterei.

**U. Berlin, 8. Dez.** Wie die Morgenblätter aus Danzig melden, meuterten im Hafen von Gdingen 24 betrunkene polnische Matrosen, die zur Landtruppe verlegt werden sollten. 2 Unteroffiziere wurden durch Messertische verletzt. Ein Marinekapitän mußte von der Schutzwaffe Gebrauch machen. Der größte Teil der aufständischen polnischen Matrosen konnte schließlich ergriffen und verhaftet werden.

## Das Industrieprogramm der Sowietunion für 1927

**U. Moskau, 9. Dez.** Die Sowjetregierung stimmte dem Industrieprogramm für das Jahr 1927 zu. Danach wird im nächsten Jahr mit dem Bau des großen Dnjepr-Elektrizitätswerks und der 1600 Kilometer langen Eisenbahnbrücke zwischen Ostursk und Südsibirien begonnen werden. Beide Projekte, die mit 300 Millionen Mark veranschlagt sind, dürften erst in 5 Jahren ganz fertiggestellt sein. Durch die Ausnützung der Wasserkräfte des Dnjepr für Elektrizität soll am Schwarzen Meere ein großes Industriegebiet entstehen, in dem die Metall- und die chemische Industrie vorrücken sollen. Der Dnjepr selbst soll kanalisiert und der Schwarzmeereschiffahrt zugänglich gemacht werden. Die Holz- und Getreideexporte dürften dadurch eine Herabsetzung der Transportkosten und eine wesentliche Preisermäßigung erfahren. Die neue sibirische Eisenbahn wird ihre wirtschaftliche Bedeutung darin haben, daß sie das reiche Getreideland Sibiriens mit dem getreidearmen Baumwollland Turkestan in Verbindung bringt.

## Reichsschulgesetz und Wahlreform.

**U. Berlin, 8. Dez.** Die Blätter melden halbamtlich, daß der Reichsminister den von ihm bearbeiteten Entwurf des Reichsschulgesetzes voraussichtlich mit den Unterrichtsverwaltungen der Länder durchsprechen werde, ehe das Kabinet sich mit dem Entwurf befaßt. Im übrigen stelle der Entwurf eine selbständige Arbeit des Reichsinnenministers Riß dar. Ferner wird halbamtlich die Entscheidung des Kabinetts über die Wahlreform als demnächst bevorstehend bezeichnet.

## Aus aller Welt.

Zum Fall Gau.

Die Nachforschungen der österreichischen Gendarmerie und der Kriminalpolizei nach dem Mörder der Frau Molitor haben ergeben, daß der Verfasser der bekanntesten Briefe, ein stämmiger

breitschultriger Mann von 48—50 Jahren mit ovalem Gesicht und leicht ergrautem Schnurbart, die erwähnten eingeschriebenen Briefe am 2. Dezember auf dem Semmering aufgegeben habe. Diese Feststellung hat jedoch bisher noch nicht zur Verhaftung des Gesuchten geführt.

Ein Mord nach 22 Jahren aufgeklärt.

Das thüringische Landeskriminalamt hat einen vor 22 Jahren verübten Mord an dem Bildhauer Ubersch aus Hilburgshausen aufgeklärt, Wiederholt auflebende Gerüchte veranlaßten vor kurzem die Wiederaufnahme der Ermittlungen, die zu der Festnahme des Kutschers Julius Koch aus Eisfeld führten. Koch ist geständig, aus Angst vor der zu erwartenden Strafe den in einem Streit von ihm niedergeschlagenen Bildhauer dicht bei dem Latort in den Mühlbach geworfen und dann in den Abzugskanal geschoben zu haben.

150 Millionen-Anleihe der Stadt Berlin.

In der Berliner Stad verordnetenversammlung wurde ein deutschnationaler Antrag einstimmig angenommen, der dahin geht, den Magistrat zu ersuchen, eine Anleihe von 150 Millionen Mark aufzunehmen und damit 13 500 Wohnungen herzustellen, sowie andere Arbeitsmöglichkeiten zu schaffen.

Fischer Raubüberfall in Berlin.

In Lichtenberg wurde ein ungewöhnlich dreister Raubüberfall verübt. Kurz nach 1 Uhr mittags traten zwei angebliche Beamte des Finanzamtes Lichtenberg in einen Laden, um eine Kontrolle vorzunehmen. Als der Inhaber einen Ausweis zu sehen wünschte, zog der eine der beiden „Beamten“ einen Revolver, während der andere den Kaufmann festsetzte und knebelte. Die Verbrecher plünderten die Kasse und flüchteten mit ihrem Raub. Von den Tätern fehlt jede Spur.

Start Mittelholzers zum Afrikaflug.

Der Schweizer Flieger Mittelholzer ist nach monatelangen Vorbereitungen auf seinem Dornier-Bal „Switzerland“ zu einem Afrika-Expeditionsflug von Zürich aus gestartet.

## Oetker-Kuchen.

Du mußt es selbst einmal versuchen,  
Wie er so fein, so würzig schmeckt,  
Der knusperige Oetkerkuchen,  
Den mit „BACKIN“ die Hausfrau bäckt.  
Er ist ein köstlich Angebinde,  
Wenn er, mit Blumen frisch umkränzt,  
Dem staunenden Geburtstagskinde  
Vom Gabentisch entgegenläßt.  
Ihn loben groß' und kleine Leute  
Beim Morgen- und beim Abendtrank.  
Sei klug! — erprobe ihn noch heute —  
Und sei gewiß: Du erntest Dank!

Hausfrau im Vogtland.

Unter den vielen Anerkennungen, die mir fortgesetzt zugehen, befanden sich kürzlich diese reizenden Verse, die ich den Verehrerinnen meines Backpulvers „Backin“ und allen anderen Hausfrauen nicht vorenthalten möchte.

## Dr. A. Oetker, Bielefeld

Das neue farbig illustrierte Oetker-Rezeptbuch Ausg. F erhalten Sie in den Geschäften für 15 Pfg., wenn vergriffen, gegen Einsendung von Marken von mir direkt.  
Ladenverkaufspreise: Backpulver „Backin“ 10 Pfg., 3 Stück 25 Pfg., Puddingpulver Vanille — Mandel 8 Pfg., Einmachs-Hälfte 7 Pfg., Vanillin-Zucker 5 Pfg., Vanillin-Soßenpulver 5 Pfg.

Und nun wurde ihr alles klar. Denn von jener Zeit an, wo Luz aufgetaucht war, hatte allmählich Lothars Verhalten gegen sie an Zurückhaltung zugenommen.

Er war also eifersüchtig auf Luz gewesen — daher also — und ein berauschendes Glücksgefühl erfüllte sie. Nun wollte sie ihm alles sagen. Klarheit sollte zwischen ihnen beiden sein.

Sie schlug die wunderschönen, samtdunklen Augen zu ihm auf.

„Nein, Herr von Steinhagen, das würde nie gewesen sein, dazu hatte ich Luz zu genau kennen gelernt.“

Eine kurze Zeit gab es ja, in der ich allerdings glaubte, daß er und ich — Er war mir sehr lieb, und ich hoffte von ihm, daß er mich aus der Abhängigkeit von Großmama befreien würde, doch hatte ich mich in ihm getäuscht und das Vertrauen zu ihm verloren. Ich gab ihm kein Wort zurück. — Und sein Besuch an dem Tage — Luz hatte drückende Verbindlichkeiten, und die unerwartete Erbschaft legte mir wohl die Verpflichtung auf, ihm zu helfen.“

Sie sprach so einfach, so klar — jedes Wort mußte er ihr ja glauben.

Welch ein Tor er gewesen war, e den bloßen Schein hin zu urteilen, sich dadurch sein Glück zu verschmerzen! Wenn er nun sprach? Nein, jetzt konnte er es nicht; sein Stolz lehnte sich dagegen auf, um die reiche Erbin zu freien, die ihm in so feiner Weise ein solch großartiges Geschenk — ja, das war das rechte Wort, Geschenk — machen wollte!

Er nahm seine ganze Selbstbeherrschung zusammen, das Mädchen, das so unendlich liebrend, rührend in seiner schwarzen Kleidung ausah, nicht an seine Brust zu reißen.

„Ich freue mich, Komtesse, daß wir uns noch einmal gesehen haben!“ sagte er. Diese Aussprache hat manches befeitigt, was mich sehr gequält hat.

Und ich danke Ihnen tausendmal dafür, daß Sie mein Steinhagen erworben haben; jetzt weiß ich es in den besten Händen und kann beruhigt gehen. Auf die Leute können Sie sich verlassen, sie sind alle erprobt, tüchtig und ehrlich. Aber was Sie mir vorhin so großzügig anboten, Steinhagen als Pächter zu übernehmen, das kann ich nie.“

(Schluß folgt.)



# Aus Stadt und Land.

Calw, den 8. Dezember 1926.

## Der Weihnachtsmarkt.

Der gestrige Weihnachtsmarkt war außerordentlich stark besucht und bot ein Bild, wie man es seit vielen Jahren nicht mehr gesehen. Eng aneinandergereiht standen die Marktstände von der Oberen Marktstraße bis über das Hotel Waldhorn hinaus. Neben Textil-, Lederwaren, Haushaltsartikeln und anderen Gebrauchsgegenständen aller Art sah man auch eine größere Anzahl Vergnügungsstände wie Glücksräder, Wahrsager u. a. Der Besuch der Bezirksbevölkerung war, schon in den frühen Morgenstunden einsehend, ein sehr reger, auch herrschte Kauflust, sobald die Geschäftsstände mit Befriedigung an den Markttag zurückdenken können. War auch der Geschäftsgang kein solcher wie in den Vorkriegsjahren, so ist doch die Steigerung des Verkehrs, wie sie uns der gestrige Tag brachte, zu begrüßen und zu hoffen, daß in absehbarer Zeit auch der leidige Geldmangel, unter dem Landwirtschaft und Gewerbe heute leiden, und der das Hauptthema zu einer besseren Entwicklung des Geschäftsverkehrs ist, eine gründliche Abstellung erfährt.

## Die wirtschaftliche Lage des deutschen Handwerks.

Von der Pressestelle beim Reichsverband des deutschen Handwerks wird uns geschrieben: Die Entwicklung der wirtschaftlichen Lage im November hat vielfach die Erwartungen des Handwerks enttäuscht. Mit der Belebung der Industrie hat die innere Konsumkraft der Bevölkerung noch nicht zugenommen. Zwar ist eine Verschlechterung der Lage des Handwerks nicht eingetreten, aber es sind beträchtliche Verschleibungen in der Belebung des Geschäftsganges einzelner Handwerkszweige festzustellen. Zum Teil hängt diese Erscheinung damit zusammen, daß für sommerliche Jangenerbe die stille Zeit begonnen hat und dafür andere Herbst- und Winterjahreserwerbe, in ihre Saison eintreten. Infolge der günstigen und verhältnismäßig warmen Witterung ist zu beobachten, daß das Baugewerbe überall dort, wo noch Aufträge zur Verteilung gelangt sind, in Tätigkeit ist, während besonders für das Bekleidungs- und Schuhgewerbe das Einlegen der Aufträge auf Winter- und Herbstkleidung noch auf sich warten läßt. Schlepender Eingang der Zahlungen und starke gegenseitige Konkurrenz erschweren die Lage. Noch immer wird über die Subvention der Behörden geklagt. Schwierigkeiten bereitet die Abwicklung der Steuerzahlung, besonders die Nachzahlung auf die Vermögenssteuer.

## Wetter für Freitag und Samstag.

Süddeutschland liegt im Bereich eines westlichen Hochdruckes. Das nördliche Tief drückt indessen gegen den Kontinent vor, so daß für Freitag und Samstag mehrfach bedecktes und auch zu leichten Niederschlägen geneigtes Wetter zu erwarten ist.

Calw, 8. Dez. Die Hotel Klumpp-GmbH. hat sich entschlossen, ihre beiden Häuser Klumpp und Quellenhof unter eine selbständige Direktion zu stellen. Herr und Frau Direktor

Busch, vormals Münchner Hotel AG., sind von der Klumpp-GmbH. hierfür gewonnen worden.

Schömberg, 8. Dez. Am Sonntag, den 21. November, hatte sich hier unter reger Anteilnahme des ortsanfässigen Handwerks ein Gewerbeverein gegründet. Der neugegründete Verein hielt am Sonntag, den 5. Dezember, im Gasthaus zum „Döhen“ seine erste Vollversammlung ab. Eröffnet wurde die zahlreich besuchte Versammlung von Malermeister Hoffmann, der nach Begrüßung der Erschienenen zuerst Gewerbelehrer Reile-Neuenbürg das Wort erteilte zu Ausführungen über Zweck und Aufgaben der Gewerbevereine im Rahmen der Handwerkerorganisationen. Malermeister Binder-Neuenbürg, der die Größe des Gewerbevereins Neuenbürg überbrachte, nahm Gelegenheit, eindringlich darauf hinzuweisen, wie falsch das weitverbreitete Vorurteil ist, als handle es sich bei Gewerbevereinen und ähnlichen Zusammenschlüssen lediglich um Organisationen von Bauhandwerkern. An einer Reihe von Beispielen wurde gezeigt, wie groß das Interesse der noch fernstehenden Gewerbe, des Nahrungsmittelgewerbes, Wirtschaftsgewerbes und des Kaufmannstandes an dem Bestehen eines Gewerbevereines ist. Bei den Wahlen ging als Vorstand hervor, Malermeister Otto Hoffmann, als Schriftführer Buchbindermeister Breittling, als Kassier Schlossermeister Jakob Bäuerle.

Calw, 8. Dez. Ein mit drei Jungen beladener Schlitten sauste den Abhang herab, überschlug sich und während zwei Fahrer mit dem Schrecken davon kamen, brach der Dritte den Oberkörper. Er wurde ins Spital nach Horb verbracht.

Calw, 8. Dez. Die dem erschossen aufgefundenen Kaufmann Robert Gerst fehlenden Gegenstände sind inzwischen beigebracht worden. Die Uhr hatte er gar nicht mitgenommen und das Bargeld hatte er im Anzug stecken. Durch die Ermittlungen der Kriminalpolizei ist festgestellt worden, daß höchstwahrscheinlich ein Unglücksfall vorliegt. Eine strafbare Handlung einer dritten Person ist völlig ausgeschlossen.

Calw, 8. Dez. Bei einer Verhandlung der Oberamtsprüfungsstelle mit den Landgemeinden in Sachen der Aufwertung von Gemeindefschulden wurde folgender Beschluß gefaßt: Die Schulden der Gemeinden des Bezirks Tübingen gegenüber der Oberamtsprüfungsstelle Tübingen werden, soweit die Darlehen vor 1. September 1922 aufgenommen wurden, mit 20 Prozent, ab 1. September 1922 bis zur Stabilisierung der Mark mit dem Doppelten des Goldwerts aufgewertet.

Calw, 8. Dez. Der Gemeinderat hat in seiner gestrigen Sitzung zur Frage eines Freilichttheaters im Taubental, in dem im kommenden Sommer die Sage des Geigers von Gmünd in der neuen Streichschemm Dramatisierung aufgeführt werden soll, behandelt und den Vorschlag des Stadtvorstands mit allen gegen 3 kommunistische und 2 sozialdemokratische Stimmen genehmigt. Danach beschränkt man sich zunächst auf ein Theater mit 1000 Sitzplätzen und verzichtet auf ein Ankleidehäuschen, so daß die Gesamtkosten für die Kostüme, die durch freiwillige Zeichnungen

aufgebracht werden sollen, auf 9000 M geschätzt werden, wovon die Stadt 3000 M unverzinslich zur Verfügung stellt, während 6000 M als verzinsliches Darlehen gegeben werden.

# Aus Geld-, Volks- und Landwirtschaft.

## Berliner Briefkurse.

100 holl. Gulden	168,38
100 franz. Franken	16,16
100 schweiz. Franken	81,22

## Börsenbericht.

Stuttgarter, 8. Dez. Die Börse lag heute ruhig bei im wesentlichen unveränderten Kursen.

## Produktenbörsen- und Marktberichte

des Landwirtschaftlichen Hauptverbands Württemberg und Hohenzollern E. V.

L. C. Berliner Produktenbörse vom 28. Dezember.

Weizen märk. 272-275; Roggen märk. 233-238; Gerste 217-247; blo. 192-205; Hafer märk. 180-190; Mais loco Berlin 195-199; Weizenmehl 35,25-38,50; Roggenmehl 33 bis 34,75; Weizenkleie 12,05-13; Roggenkleie 11,60-12,25; Viktoriaerbsen 54-61; K. Speiseerbsen 32-34; Futtererbsen 21-24; Pelusischen 21-22; Ackerbohnen 21-22; Widen 22-24; blaue Lupinen 14-15; gelbe 14,50-15; Rapskuchen 16,20 bis 16,30; Reinkuchen 21-21,30; Trockenschrot 9,50-9,70; Kartoffelstöcke 26-26,20; Sojabohnen 19,30-20; Tendenz: ruhig.

## Calwer Viehmarkt.

Bei dem am 8. September abgehaltenen Vieh-, Pferde- und Schweinemarkt waren insgesamt 199 St. Rindvieh zugetrieben. Darunter befanden sich 27 Ochsen, 30 Stiere, 2 Färren, 68 Kühe, 32 Kalbinnen, 40 Jungrinder. Bezahlt wurde für Ochsen 1480 bis 1760 M., für Stiere 1168-1320 M. je pro Paar, für Kühe 440-590 M., Kalbinnen 495-640 M., Jungrinder 160-230 M. je pro Stück. Auf dem Schweinemarkt waren 59 Käufer und 465 Stück Milchschweine zugeführt. Bezahlt wurde für Käufer 55-140 M., für Milchschweine 25-50 M. je pro Paar. An Pferden war nur 1 Stück zugeführt.

## Hofheimer Schlachtviehmarkt.

Auftrieb: 12 Ochsen, 20 Kühe, 43 Rinder, 14 Färren, 1 Kalb, 6 Schafe, 265 Schweine. Preise: Ochsen 1. 54-56, 2. 48-52, Färren 1. 51-54, 2. und 3. 48 und 45, Kühe 2. und 3. 32 und 25, Rinder 1. 56-60, 2. 51-60, Schweine 1. 81-83, 2. 80-83, 3. 75 bis 78 M. Marktverlauf: langsam.

## Heilbronner Schlachtviehmarkt.

Zufuhr: 47 Jungrinder, 12 Kühe, 70 Kälber, 195 Schweine. Erlös aus je 1 Zentner Lebendgewicht: Jungrinder 1. 54-56, 2. 47-50, Kühe 1. 28-36, 2. 20-25, Kälber 1. 72-74, 2. 64-67, Schweine 1. 78-80, 2. 75-77 M. Marktverlauf: alles verläuft.

**Lieferung Betten**  
in jeder gewünschten Preislage  
unter gewissenhafter Ausführung.  
Großes Lager in  
**Bettfedern und Bettbarhent**  
Paul Röchle, am Markt, Calw.

**Hüte Mützen**  
**Schirme, Stöcke**  
**Pelzwaren**  
kaufen Sie stets am  
**besten**  
und  
**billigsten**  
bei  
**Ed. Klein Spezial-Globus**  
am Markt Westliche 42  
**Pforzheim.**

**Weiß Baumwollflanell**  
für warme Leibwäsche  
Mk. —,90, 1,05, 1,10, 1,25, 1,30, 1,35, 1,40, 1,60  
Portofreier Versand nach auswärts unter Nachnahme  
**Paul Röchle, am Markt, Calw.**

Breitenberg, 8. Dezember 1926.  
Stadt Karten.  
**Todesanzeige.**  
Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß unsere liebe Mutter, Schwiegermutter und Großmutter  
**Maria Hamberger** †  
im Alter von 80 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist.  
Um stille Teilnahme bitten  
die trauernden Hinterbliebenen.  
Beerdigung Freitag Nachmittag 2 Uhr.

Stuttgart, 8. Dezember 1926.  
**Danksagung.**  
Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem schweren Verluste unseres treuen Anektes  
**Karl Joseph Bucher** †  
für die trostreichen Worte des Herrn Stadtpfarrer Legkus am Grabe, sowie allen lieben Bekannten von Nah und Fern für die Begleitung zu seiner letzten Ruhestätte sprechen wir unseren innigsten Dank aus.  
**Familie Nonnenmann.**

Gesucht auf 1. Januar fleißiges, ehrliches  
**Mädchen**  
das schon in besserem Hause gedient u. Liebe zu Kindern hat.  
Fran Studienassessor  
Hafelbacher  
Bischofstraße.

Fleißiges, ehrliches 17-20j.  
**Mädchen**  
auf 15. Januar od. 1. Febr. gesucht.  
Michael Schauble, Bauer,  
Majßenbach  
Oberamt Neuenbürg.

Suche für Haus- u. Landwirtschaft ein  
**Mädchen**  
nicht unter 18 Jahre.  
Wer, sagt die Geschäftsstelle.  
ds. Bl.

**Weihnachts-Bäckerei**  
Kuchen  
Hafelnüsse  
Cocosstücken  
Zibeben,  
Rosinen, Sultaninen  
Feigen,  
Citronat, Orangeat  
Kunst-u. Bienenhonig  
Zwetschgen  
Kochschokolade  
Hirschhornsalz  
Bakpulver  
Vanillezucker  
Sand- u. Puderzucker  
Citronen  
Blauband, Rama  
Schmalz,  
Cocosfett in Tafeln  
sämtliche Gewürze  
**R. Diobinçon**  
beim Vereinshaus

Eine mit dem 3. Kalb 36 Wochen trüchtige  
**Rug- und Fähr**  
**Rug**  
verkauft  
Jakob Kleinbusch,  
Altbürg.  
Eine gebrauchte  
**Schreibmaschine**  
ist zu verkaufen. Wo, sagt die Geschäftsstelle ds. Bl.

**Weihnachtsangebot in Damast**  
80 Zentimeter breit für Kinderbetten 1,25, 1,50, 1,55, 1,80  
100 Zentimeter breit für Kinderbetten 2,55  
für Deckbettüberzüge:  
130 Zentimeter breit gestreift Mk. 1,40  
130 Zentimeter breit gestreift, haltbare Ware Mk. 1,60  
130 Zentimeter breit gestreift, gute Ware Mk. 1,70  
130 Zentimeter breit gestreift, schwere Ware Mk. 1,80  
130 Zentimeter breit gestreift, starke Ware Mk. 1,90  
130 Zentimeter breit gebäumt, in vielen Mustern  
Mk. 1,90, 2,00, 2,20, 2,70, 2,90, 3,00, 3,40, 3,70, 3,90, 4,00.  
Portofreier Versand nach auswärts unter Nachnahme.  
**Paul Röchle, am Markt, Calw.**

**Guano** Düngung  
Ceri Spambalg,  
Calw, Hermannstr.  
Feinsprecher Nr. 189  
empfehlen:  
Photo-Albuns  
Amateur-Albuns  
Briefmarken-Albuns  
Schreib-Albuns.

**Autoverbindung**  
**Zavelstein-Calw (Marktplatz)**  
jeden Mittwoch und Samstag Personen- und Güterbeförderung zu billigem Tarif.  
Frachstücke für Zavelstein, Sonnenhardt und Rötendach können bei Gottlob Riethammer, Marktplatz abgegeben werden.  
August Sackenhelmer.

**Corsetten, Hüftengürtel, Reformleibchen, Büstenhalter, Hygia-Binden, Hygia-Windeln, Strümpfe, Socken**  
**Emilie Herion, Calw.**

**Für den Winter!**  
Gefütterte Lodenjoppen in all. Größen Mk. 15.—, 16.—, 17.—, 18.—, 20.—, 22.—, 24.—  
**Paul Röchle, am Markt, Calw**